

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 J., sonst in ganz Württemberg 2. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J. für die dreipaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 102.

Dienstag, den 7. September

1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsversammlung.

Am Freitag, den 10. d. M., Morgens 9 Uhr, findet eine Sitzung der Amtsversammlung auf hiesigem Rathhause statt, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Wahl der Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses pr. 1875/76,
- 2) Wahl der Mitglieder der Land-Armen-Commission für dieselbe Zeit,
- 3) Wahl der Mitglieder der Oberamtswahl-Commission für eine etwaige Abgeordnetenwahl im Jahr 1876,
- 4) Wahl der Mitglieder der Bezirks-Einquartirungs-Commission,
- 5) Wahl eines Gebäude-Eigentümers zur Berathung der Brandversicherungs-Anstalt,
- 6) Wahl des Bezirksausschusses zur Feststellung der Listen der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen.
- 7) Wahl eines Oberamtsbaumwärters und Revision der Dienstinstruktion desselben.
- 8) Einige Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

In dieser Sitzung sind stimmberechtigt die Gemeinden Calw, Agenbach, Altbulach, Althengstett, Breitenberg, Dedenspfronn, Gschingen, Hirsau, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuhengstett, Oberhaugstett, Ostelsheim, Schmieh, Simmozheim, Speßhardt, Stammheim, Unterreichenbach, Würzbach, Zavelstein, und zwar Calw mit 6, Dedenspfronn, Hirsau, Stammheim mit 2 Stimmen, alle übrigen Orte je mit 1 Stimme.

Den Vorstehern der nicht stimmberechtigten Orte ist gestattet, der Sitzung mit beratender Stimme anzuwohnen. Bei der Wahl unter Ziffer 6 haben nach Art. 43 des Ges. vom 13. März 1868 (Rgbl. S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämmtlicher Gemeinden des Bezirks, also auch diejenigen, welche in der Sitzung nicht stimmberechtigt sind, mitzuwirken. Sämmtliche Ortsvorsteher werden daher angewiesen, die Bürgerausschuss-Obmänner auf Freitag, präcis 11 Uhr, in die Versammlung abzuordnen und eine Beurkundung hierüber umgehend hieher einzusenden.

Endlich werden die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche mehrere Vertreter zu senden haben, veranlaßt, für deren Erwählung, wofern es nicht schon geschehen sein sollte, unverzüglich zu sorgen und das Ergebnis der Wahl hieher anzuzeigen.

Den 3. September 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Die Ortsvorsteher

werden erinnert, die Urlisten für das Amt eines Geschworenen, Schöffen oder Gerichtszeugen, soweit dieses noch nicht geschehen ist, unverweilt anzufertigen und spätestens vom 8. d. M. an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufzulegen, im Uebrigen aber dafür zu sorgen, daß die Urlisten mit den vorgeschriebenen Beurkundungen spätestens bis 1. l. M. an den Unterzeichneten eingesendet werden.

Im Hinblick auf die vielfachen Anstände, welche bei der Anfertigung dieser Listen vorzukommen pflegen und dem Unterzeichneten die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Termine erschweren, wird unter Hinweisung auf das Gerichts-Verf.-Gesetz vom 13. März 1868, Art. 36-56 und insbesondere auf die Justiz-Minist.-Verf. vom 20. Juli 1868 darauf aufmerksam gemacht, daß die Urliste für Schöffen und Gerichtszeugen die Grundlage zu bilden hat und daneben eine ergänzende Liste anzulegen ist, in welcher diejenigen Personen aufzuführen sind, welche zwar nicht zu dem Dienst als Schöffen oder Gerichtszeugen, wohl aber zu dem Geschworenenamt zulässig sind. (§. 5 der angef. Justiz-Min.-Verf.)

Die für diese Listen bestehenden Formulare können als zweckentsprechend zur Benützung empfohlen werden.

R. Oberamtsgericht.
Schön.

Landwehrzeughaus.

Die Beschaffung der zur Ausrüstung der Montirungskammer nöthigen Utensilien sollen im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

12 Repositorien, 115 laufende Meter Nischel (Rechen), 4 Gajestügel;

ferner:

28 Fensterläden und 1 Thür mit Beschlag und Schloß nebst Vorhangschloß.

Offerte wollen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Lieferung von Kammerutensilien“

versehen, bis längstens

Montag, den 13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Stelle eingesendet werden.

Kostenvoranschlag, Bedingungen, Beschreibungen und Zeichnungen können jeden Tag auf dem Bureau eingesehen werden.

Calw, den 6. September 1875.

Landwehrbezirkskommando.

R. Oberamtsgericht Calw.

Erscheinungs-Befehl.

Der mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesende Jakob Lörcher, Köhler von Speßhardt, hat in der gegen ihn anhängigen Untersuchungsache wegen Diebstahls bei Vermeidung eines Vorführungsberechts unverweilt vor dem Unterzeichneten sich zu stellen oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort demselben anzuzeigen.

Den 4. September 1875.

Untersuchungsrichter:

Frey.

Zavelstein,

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der Christine, einer gebornen Prommer, gewesenen dritten Ehefrau des Jakob Friedrich Walz, Fuhrmanns hier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der

demnächst vorzunehmenden Eventualtheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Calw, den 3. Septbr. 1875.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller

Zahlungs-Sperre

wird gegen den Bierbrauer Karl Keller in Calw verfügt, nachdem derselbe heute seine Ueberschuldung angezeigt hat.

Calw, den 3. September 1875.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf

Am Montag,

den 13. September

d. J. von Vormit-

tags 10 Uhr an, in

Nichelberg aus den

Staatswaldungen

Mergelsberg, Zum-



tobel und Kornhalbe:

5 Nm. eichene Scheiter, 18 Prügel, 4
buchene Prügel, 23 Nadelholz-Schei-
ter, 57 Prügel, 168 Anbruch, 45 Nm.
tannene Rinde und 124 Nm. aufbe-
reitete Nadelholz-Stockholz.
Altenstaig, den 6. September 1875.
R. Forstamt.
Herdegen.

Unterreichenbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Christoph Blai-
ch, Müllers hier, kommt am

Montag, den 13. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

in der hiesigen Mühle gegen baare Bezah-
lung im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf:

etwas Mannskleider, Küchengefähr,
Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhr-
gefähr, worunter 2 Wägen, 1 älte-
res Bernerwägele, 1 Fuhrschlitten
und Pferdegefähr, ferner 1 Zugpferd,
1 Kuh, 1 Haushund, ca. 25 Centner
Heu und etwas Dünger.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.;

Den 4. September 1875.

Schultheißenamt.

Scholl.

Privat-Anzeigen.

Quartier-Billets

nach neuer Vorschrift

empfiehlt den löblichen Schultheißenämtern
zu gefälliger Abnahme die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Feuerwehr.



Heute, Dienstag, und näch-
sten Donnerstag haben sämt-
liche Compagnien zu allgemeiner
Übung auszurücken.

Sammlung präzis 5 Uhr
Abends beim Spritzenhaus, die
Spritzenmannschaft am Dienstag
in der Mühle, am Donnerstag im Helm.

Diese beiden Übungen sind für die am
Festtage stattfindende Schauübung absolut
nothwendig, und es wird daher erwartet,
daß die Mitglieder dieses Opfers an Zeit
und Mühe zur Ehre unseres Corps gerne
bringen, und möglichst **pünktlich** und
vollzählig ausrücken.

Für die Schauübung am Festtage kön-
nen **keinerlei Entschuldigungen** von
Wirthen, Metzger u. s. w. wegen Geschäfts-
Abhaltung angenommen werden, weshalb
sich Jeder bei Zeiten richten möge, 1 1/2
Stunden ausrücken und seiner Pflicht nach-
kommen zu können.

Die Mannschaft wird noch besonders
auf §. 8 der Statuten und das durch den
Diener mitgetheilt werdende Circulaire auf-
merksam gemacht.

A. A. des Verwaltungsraths:

das Commando.

Georgii.

Samstag, den 11. Sept. 1875.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Lehrergefangverein

oberer und unterer Sprengel.

Station Feinach

bei Restaurateur Hallig.

Sahn.

Noos.

An die hiesige Einwohnerschaft!

Die hiesige freiwillige Feuerwehr feiert am nächsten Sonntag, den 12. September, ihr 25jähriges Stiftungsfest. Bei der Bedeutung, welche ein Institut, wie die Feuerwehr, für jeden Einwohner, der in Feuer- oder Wassersnoth Hilfe von ihr erwarten darf, haben muß, ist man zu der Hoffnung berechtigt, daß die ganze Einwohnerschaft an diesem Feste freudigen Antheil nehmen wird. Wir dürfen uns daher wohl die Bitte erlauben, daß die Häuser der Stadt an diesem Tage nicht nur bespaggelt, sondern auch festlich verziert werden.

Zu der Vormittags auf dem Marktplatz stattfindenden Schauübung, sowie zur Theilnahme an dem Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Festzuge werden die Einwohner freundlichst eingeladen, und ersucht, sich zum Festzuge um halb 2 Uhr bei der Turnhalle aufzustellen.

Der Verwaltungsrath.

Programm.

Samstag Abend: Zapfenstreich mit Musik und Tambours. Nachher Concert und gesellige Unterhaltung im Thudium'schen Saale.

Sonntag früh 1/2 6 Uhr: Tagwache.

6 " Böllerschüsse.

von 1/2 8 " Empfang und Einmarsch der auswärtigen Feuerwehren.

1/2 11 " Sammlung auf dem Marktplatz.

Begrüßung der Feuerwehren durch den Herrn Stadtschultheiß.

Übung der Calwer Feuerwehr.

Nachm. 1/2 2 Uhr: Sammlung auf dem Brühl.

2 " Festzug durch die Stadt und zurück auf den Brühl.

Festrede.

Gesellige Unterhaltung mit Musik auf dem Brühl und im Thudium'schen Garten.

Abends 7 Uhr: Banket im Michael'schen Saale.

Ordnung des Festzugs.

Die erste Compagnie der Calwer Feuerwehr mit Tambours.

Die auswärtigen Feuerwehren nach dem Alphabet.

Die Bezirksfeuerwehren des Calwer Oberamts reihen sich unter dem Buchstaben C ein.

Musik.

Die königlichen Beamten.

Die städtischen Collegien, städtische und Amtscorporationsbeamte, Lehrer.

Die hiesigen Einwohner.

Die Calwer Feuerwehr.

An die

geehrten Gas-Consumenten der Stadt Calw.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich von heute an den Gaspreis um 8 Prozent ermäßigen, also den Kubikmeter des verbrauchten Gases nur mit 105 Pfennig berechnen werde. Es ist mein eifrigstes Bestreben, ein gutes und billiges Leuchtgas zu liefern und ich bitte freundlichst, mich in diesem Bestreben durch allgemeinere Benützung des Gases zu unterstützen.

Leipzig, den 2. Septbr. 1875.

Heinrich Hirzel.

Vorhang-Stoffe,

in 1/2 mal von 8 Fr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 fr. an bis zu fl. 40. — per Stod.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter:

5% Rabatt,

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei

Max Nathan,

Weißwaarenlager en gros & en détail, Stuttgart,

Ecke der Langen- und Calwerstraße.

Eisenbahn = Frachtbriefe

für gewöhnliche und Eilgutsendungen
empfiehlt zu gefälliger Abnahme

A. Delschläger.

Ein größeres

Kinderbettlädle

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die
Exped. d. Bl.

Rindschmalz

empfiehlt billigt

G. Serva.

Eine Parthie

Kleie und Futtermehl

verkauft billig

Dierlamm, Bäder.



Feuerwehr.

Die Gast- und Speisewirthe werden ersucht, dem Unterzeichneten Mittheilung zu machen, wie viele Feuerwehrmänner sie über Mittag, das Couvert zu 1 M ohne Wein annehmen können. Die genaue Zuthcilung wird soweit möglich am Samstag Vormittag stattfinden, so daß sich Jeder noch rechtzeitig versehen kann.

Das Commando:
Georgii.

Jahresversammlung des chirurgischen Vereins

Donnerstag, den 9. September,
Mittags 12 Uhr,
mit freiem Mittagessen bei Thudium.
Breitenberg.

Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag Matthäus den 21. Sept.,
Mittags 1 Uhr,
im Auftrag seiner Schwiegermutter, Wittwe
Seeger, bei Speisewirth Hörmann in
Breitenberg ihre auf dortiger Markung be-
findlichen
3 1/2 Morgen gut bestockten gemischten
Wald, in der Halde genannt,
wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen
werden, daß Friedrich Greule von Breiten-
berg angewiesen ist, den Wald auf Verlangen
vorzuzeigen.

Emberg, den 6. Sept. 1875.
G. A. Reuthlinger.

Eine Mostpresse,

vollständig eingerichtet nach neuester Con-
struktion mit starker eiserner Spindel, hat
wegen Mangel an Platz billigt zu verkaufen
Fr. Schönlen, Färber.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

ist bis den 1. Oktober zu vermieten; zu
ertragen bei Schuhm. Holzäpfel.

Siefiges.

(Eingefendet.)

Am nächsten Sonntag, den 12. Sept., feiert die hiesige Feuer-
wehr ihr 25jähriges Stiftungsfest, und man darf wohl sagen, daß
kein Fest eines anderen Vereins die ganze Bürgerschaft so nahe be-
rührt, wie dieses. Denn abgesehen davon, daß die große Mehrzahl
der Familien in der Feuerwehr vertreten ist, was ihr eine natürliche
Theilnahme sichert, ist dieselbe derjenige Verein, dem vorzugsweise
die Liebe der ganzen Bürgerschaft gehört, da ihr ganzes Eigenthum
und Leben seinem Schutze anvertraut sind. Die Feuerwehr ist da-
rum der gemeinnützigste aller Vereine, und man braucht nicht erst
den Schrecken der Feuersnoth im eigener Hause durchgemacht zu
haben, um sich diesen opfermuthigen Männern, die jede Stunde be-
reit sind, ihre Gesundheit und ihr Leben für die Rettung fremden
Eigenthums einzusetzen, fortwährend zu warmem Danke verpflichtet
zu fühlen. Daß wir am Abend unser Haupt ruhig niederlegen kön-
nen, weil wir im Falle einer Feuersgefahr der raschen und energischen
Hilfe dieser wackeren Mannerschaar uns versichert halten dürfen, dieß
ist wohl für jeden richtig denkenden und fühlenden Bürger eine stete
Mahnung, diesem Vereine ein stetiges warmes Interesse zu bewahren,
und es wird sich nicht sobald wieder eine bessere Gelegenheit finden,
dieses Interesse, diese dankbare Theilnahme für die Feuerwehr zu be-
thätigen, als bei ihrem demnächstigen Jubelfeste. Wer daher diese
Gedanken theilt, wolle am nächsten Sonntage durch Beslaggen und
Bekränzen der Häuser seine Freude an unserer so trefflich organisierten
Feuerwehr an den Tag legen und derselben dadurch nicht nur in ge-

Nachdem sämtliche 1882er 6% amerikanische Obligationen

zur Heimzahlung gekündigt sind, hat die Kündigung auch der 1884er Obligationen
begonnen. Ich empfehle mich zum Kauf oder Umtausch dieser Obligationen gegen an-
dere Papiere, sowie auch zur Besorgung der zum Umtausch nun berufenen Pfandbriefe der
Württembergischen Hypothekenbank
des Kapitalisten-Vereins,
sowie sämtlicher noch zu Umtausch in Markwährung kommende
Obligationen und sichere billige und rasche Bedienung zu.

Emil Georgii.

Calw. Anzeige u. Empfehlung.

Den verehrlichen Damen mache hiemit
die ergebenste Anzeige, daß ich hier die
Damenschneiderei zu betreiben gedente, weß-
halb ich um geneigtes Zutrauen bitte.

Achtungsvoll
Wilhelmine Wolf,
wohnhaft im Zwinger.

Calw. Mostpreßtücher

in bester Qualität empfiehlt
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend in 2 oder 3 Zimmern, wird ge-
sucht, sogleich oder bis Martini; von wem?
ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen sehr guten irdenen
Ofen
hat aus Auftrag zu verkaufen
Meßner Renngott.
Stuttgart.

Gerüst-Stangen,

50 Stück, etwa 56' bis 60' lang, 2" bis
3" dick am dünnen Ende, werden gesucht.
Billigen Offerten sieht entgegen
Berkmeister Agner,
Silberstr. No. 86. p.

Neubengstett.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein schwarzer Spi-
her zugelaufen, welchen der Ei-
genthümer gegen Ersatz der Ein-
rückungsgebühr und Fütterungskosten ab-
holen kann bei

Friedr. Nyasse.

Calw. Frucht-Preise am 4. September 1875.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Ge- niger Ver- kauf	Im Ref. gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor- furh. Schmittspreis		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	
Weizen alt.						11	40	10	73	10	20	1352	50		27
Kernen alt.	30	126	156	126	30										
Gerste						7	90	7	62	7	50	1817	80		33
Dinkel alt.	100	178	278	238	40										
neuer						8	15	7	94	7	90	889	50		9
Haber alter	15	97	112	112											
neuer															
Reps															
Summe	145	401	546	476	70							4359	80		

Stadtschultheißenamt.

wissem Sinne den Dank für ihre bisher geleisteten Dienste ausdrü-
cken, sondern auch dem männlichen Geiste der Aufopferung, der das
ganze Institut besetzt und uns unsere Achtung abnötigt, die aufrich-
tige und wohlverdiente Anerkennung zollen, die für das Corps eine
gewiß gerue empfundene Aufmunterung zum treuen Festhalten an dem
gefährvollen Berufe sein wird.

Ein Nicht-Feuerwehrmann.

— Der Sedanstag wird sowohl in unserem engeren Vaterlande
Württemberg als auch im großen Deutschland immer allgemeiner ge-
feiert, wie die Zeitungsberichte über die dießjährige Feier ersehen lassen.

— In Cannstatt hatte am 2. Sept. Vormittags ein an dem
Rathhause mit der Restauration desselben beschäftigter Gypser das
Unglück, während er dem sich gerade in Bewegung setzenden Zug des
Kriegervereins zusehen wollte, zwei Stockwerke hoch herabzustürzen
und sich lebensgefährlich zu verletzen.

— Herrenberg. Die nächsten Wochen bringen reges Leben in
den Bezirk, einmal durch die im allgemeinen sehr befriedigende Hopfen-
ernte und den Hopfenhandel, wobei die Hopfenzüchter sehr schöne Preise
zu erzielen hoffen, sodann durch die Herbstübungen des R. württemb.
Armeekorps. Von 27 Gemeinden des Bezirks werden 25 mit Quar-
tier belegt, vorzugsweise außer der Oberamtsstadt Bondorf und Um-
gegend, da die größeren Uebungen zwischen Rottenburg und Nagold
stattfinden.

— Pfullingen, 31. Aug. Gestern Morgen kam in einer hiesi-
gen Fabrik ein gräßlicher Unglücksfall vor. Ein Arbeiter wollte einen
Maschinenriemen auf seine Rolle bringen, als ihn derselbe erfaßte,

ihm den rechten Arm aus der Achselhöhle riß, und beide Beine zerschmetterte und abdrückte. Obgleich sofort mehrere Aerzte zur Hand waren und dem Unglücklichen jede mögliche Hilfe geleistet wurde, so erlag derselbe doch noch Mittags seinen schweren Verletzungen.

— Die denkwürdigste Sedanfeier hat diesmal in Augsburg stattgefunden. Da war zur Frei-zeit des 2. September der deutsche Kronprinz und Führer des bayerischen Heeres geladen und sah mit seinem Gefolge, vielen hohen Offizieren, dem General v. d. Tann, dem Kriegsminister v. Maillinger mit dem Bürgermeister und den Vertretern der Stadt an der Festtafel im altberühmten goldenen Saale des Rathhauses. Nach den ersten Gängen brachte der Kronprinz folgenden Trinkspruch aus: „Meine Herren! Uns alle befeelt heute die eine erhebende Empfindung, daß die Stunde, die uns hier festlich vereint, in allen Thälen unseres Vaterlandes in gleicher Weise gefeiert wird; denn sie gilt der Erinnerung an jene unvergeßlichen Zeiten, welche der Geschichte angehören. Was jene Tage bedeutet haben, erfüllt uns mit Dankbarkeit auch denen gegenüber, die so wesentlich zu dem großen, für unser Vaterland bedeutungsvollen Erfolge beigetragen haben, derer nicht zu vergessen, die nicht mehr unter uns weilen. Lassen Sie uns aber jetzt nicht dessen gedenken, was damals in blutiger Stunde errungen wurde, lassen Sie uns lieber das genießen, was im Frieden als Frucht jener Saat entstanden ist und was mir jetzt überall so laut entgegenblät: daß der Schlachttag von Sedan gleichzeitig der Geburtstag des wiedererstandenen deutschen Reichs ist. Wenn dieser Gedanke unsere Herzen erheben macht, indem wir erleben durften, was Generationen heiß ersehnten, nämlich das Reich an Kopf und Gliedern neugefaltet wieder aufgerichtet zu sehen, so ist für Sie hier noch besonders hervorzuheben, daß König Ludwig II. es war, der die Anregung hierzu gegeben hat. Unvergeßlich bleibt daher der Name Ihres Königs in den Geschichtsbüchern verzeichnet. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas mit Pfälzer Wein und fordere Sie auf, das Wohl Sr. Majestät des Königs Ludwig zu trinken. Se. Maj. König Ludwig II. von Baiern lebe hoch!“ — Der Jubel aller Anwesenden war außerordentlich. Bürgermeister Fischer sprach in seiner schönen Dankrede die Freude der Augsburger aus, das Gedächtnisfest zur Erinnerung an die Wiedererhebung Deutschlands in Anwesenheit eines erlauchten Führers der deutschen Krone, in Anwesenheit des künftigen deutschen Kaisers feiern zu können, und schloß: Wir wollen geloben, daß wir, was an uns liegt, sorgen werden, daß unser liebes Baiern stets treu halte zum Reiche; wir wollen dieß Gelöbniß zum Ausdruck bringen, indem wir als bayerische Männer rufen: Se. Maj. der Kaiser, Se. Kais. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches, der siegreiche Führer des bayerischen Heeres, sie leben hoch! hoch! hoch! — Der Kronprinz antwortete, daß ihm die Bescheidenheit verbiete, auf die Worte einzugehen, die ihn gerühmt hätten; „nur das eine“, sagte er, „möchte ich hervorheben, daß jeder gute Deutsche gleichzeitig seinem engeren Vaterlande dienen und doch seine besten Kräfte dem Reiche widmen kann. In dieser Gesinnung geht Ihr König voran, dem erhabenen Beispiele des Deutschen Kaisers folgend. Es war mir eine besonders hohe Freude, den heutigen Tag unter Ihnen feiern zu dürfen, und mich zugleich in der Mitte der tapfern bayerischen Truppen, meinen Kampf- und Siegesgenossen, zu befinden. Und so erhebe ich mein Glas auf das Wohl der Stadt Augsburg und fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Stadt Augsburg lebe hoch!“ (Der Kronprinz hält bei Augsburg die bayerischen Manöver ab.)

— Weimar, 3. Sept. Die Enthüllung des Karl-August-Denkmal ist programmgemäß bei herrlicher Witterung verlaufen. Anwesend waren Kaiser und Kaiserin, Prinz und Prinzessin Karl, viele Vertreter deutscher Fürsten u. s. w. Als die Hülle fiel, umarmte und küßte der Kaiser den Großherzog, die Kaiserin, die Großherzogin. Bildhauer Donndorf wurde von den höchsten Herrschaften außerordentlich empfangen. Die Kaiserin legte einen Lorbeerkranz vor das Standbild. — Der 3. Sept. 1875 wurde zur Enthüllung des Reiterdenkmals beschworen gewählt, weil am 3. Sept. 1775, seinem neunzehnjährigen Geburtstage, Karl August die Landesregierung feierlich übergeben wurde.

Die seit vielen Jahren bewährten Bucher'schen Feuerlöschdosen haben jüngst wieder Wunderbares geleistet. In der Gaudich'schen Lack- und Firnißfabrik in Leipzig war Nachts in einem Gebäude, in welchem Delfarben geliebt wurden, Feuer ausgebrochen. Faktor König bemerkte dasselbe und suchte es vergebens durch ein eingeschlagenes Fenster hindurch mit Wasser zu löschen. Er hatte in dem nahegelegenen Comptoir zwei Bucher'sche Feuerlöschdosen, die er holte; obgleich darüber nur wenige Minuten vorübergingen, so hatte dennoch schon die Feuerögluth die Fenster zersprengt, Decke und Dach durchbrochen und die Haupttheile der Fabrik bedroht; kaum aber hatte König die beiden Dosen in den Feuerherd geworfen, so erlosch das Feuer nach wenigen Minuten vollständig. So vortrefflich wirken diese Dosen selbst in

theilweis offenen Räumen. Kein Wunder, daß neuerdings wieder die Königl. Sächs. Regierung den Behörden, Fabrikanten u. die Anschaffung und Bereithaltung dieser Dosen nachdrücklich empfohlen hat.

— Berlin, 31. Aug. Die Unglücksfälle, welche in Folge der bedeutenden Hitze, die in diesem Jahre während dem Manöver eingetreten ist, sich ereignet und welche eben wegen dieser anhaltenden Hitze gerade in diesem Jahre in größerer Zahl vorgekommen sind, haben Veranlassung gegeben, daß seitens der Militärmedizinalverwaltung diese Angelegenheit in nähere Erwägung gezogen worden ist, um die Mittel und Wege ausfindig zu machen, durch welche in Zukunft derartige Vorkommnisse vermieden werden können. Wie wir hören, liegt es in der Absicht, zu diesem Zwecke eine Instruktion auszuarbeiten, welche von den Truppenbefehlshabern auf Marschen und bei Manövern zu beobachten ist, um auf diese Weise eine Wiederholung so trauriger Vorfälle nach Möglichkeit zu verhindern. Daß solche Unglücksfälle dadurch gänzlich beseitigt werden, einer solchen Hoffnung dürfte sich wohl Niemand hingeben, aber nichtsdestoweniger muß es die Aufgabe der Militärbehörde sein, nach Kräften dahin zu streben, daß solche Unglücksfälle so wenig als möglich herbeigeführt werden. (Karlstr. Btg.)

— Wien, 13. Sept. (Allg. Btg.) Eine für gestern von deutschen Reichsangehörigen arrangirte Sedanfeier ist von der Behörde verboten worden.

— Die Eventualität eines Einmarsches Desterreichs in Serbien wird von der „N. fr. Pr.“ für den Fall als bevorstehend bezeichnet, wenn Serbien gegen die Pforte in eine Aktion treten sollte. Ein solches Eingreifen dürfte wohl nur dann eintreten, wenn die Kräfte der Pforte zur Niederhaltung Serbiens und Montenegro's nicht ausreichen sollten.

— Wien, 31. August. Die Pforte hat dem Vernehmen nach bestimmt erklärt, daß sie keine Kombination zur Pacificirung der westlichen Provinzen unbedingt perhorrescirt, sobald dieselbe nicht die Integrität des ottomanischen Reichs antaste. Man glaubt diese Erklärung dahin deuten zu sollen, daß sie dem Plan der Aufrihtung eines neuen Vasallenstaats einen prinzipiellen Widerstand nicht entgegenstellen werde.

— Wien, 1. Sept. Dem Vernehmen nach ist an den Fürsten von Serbien die formelle Anfrage gerichtet worden, ob er sich im Stande fühle, die Neutralität Serbiens unter allen Umständen aufrecht zu halten. Was geschehen würde, falls die Antwort verneinend oder auch nur zweifelnd ausfallen sollte, läßt sich ohne große Anstrengung errathen.

Türkei. Konstantinopel, 3. Sept. Am Donnerstag bei der hohen Pforte eingelangte Nachrichten aus Mostar vom 29. August konstatiren die Absendung von 4 Bataillonen nach Bilek, 3 Bataillonen nach Trebinje. Der Oberkommandant Achmet Pascha landete am 28. Aug. mit 3 Bataillonen in Klek und zog sofort gegen Stolacz. Charkir Bey ist zum Gouverneur der Herzegowina ernannt. Der diplomatische Agent Serbiens, Magasinowitsch, zeigte der Pforte an, er sei autorisirt, das Gerücht, Fürst Milan beabsichtige abzudanken, formell zu dementiren.

Die neueste „Polit. Korresp.“ erzählt, daß der außerordentliche Kommissär der Pforte, Server Pascha, heute in Mostar eintreffen wird. — Die heute von Ragusa abgehenden Mitglieder der Konsularkommission werden übermorgen in Mostar erwartet. Nach einem der „Times“ aus Konstantinopel vom 2. d. M. zugegangenen Telegramm soll der türkische Spezialkommissär in der Herzegowina, Server Pascha, nach seiner Ankunft in Mostar im Namen der Regierung eine Proklamation erlassen, in welcher die Zusicherung enthalten sein wird, daß fortan keinerlei vexatorische Maßregeln den Landesangehörigen gegenüber gestattet werden sollen. Zugleich wird Server Pascha ermächtigt werden, alle irgend einer Verdrückung schuldig befundenen Beamten abzusetzen und zur Verantwortung zu ziehen. Ferner soll ein Spezialgerichtshof eingesetzt werden, um die Forderungen aller durch Willkürakte Geschädigter zu prüfen und ihnen gerecht zu werden. Alle ohne Grund Exilirten sollen zurückgerufen und die Aufwiegler und Agitatoren des Landes verwiesen werden. Die Politische Korresp. enthält nähere Angaben über einen größeren Kampf, der am 30. v. M. bei Kaiaba stattgefunden hat. Derselbe ist angeblich siegreich für die Insurgenten ausgefallen und sollen die Türken sehr erhebliche Verluste gehabt haben. Die „Polit. Korresp.“ meldet ferner aus Belgrad, daß die serbische Regierung zum Schutze der Landesgrenze größere militärische Vorkehrungen treffe.

Italien. Der Papst hat seinem Schatzmeister den Befehl ertheilt, bei den auswärtigen Banken so viel Rente zu hinterlegen, als nöthig ist, um allen früheren päpstlichen Beamten auf Lebenszeit den Genuß ihrer Pension zu sichern. Bekanntlich zahlt der päpstliche Schatz Pensionen an alle Militär- und Civilbeamten, welche der italienischen Regierung nicht den Eid geleistet haben.